Kunst und Wissenschaft.

Richard Wagners Musikdramen in Vergangenheit und Zukunft.

Die Hallische Freie Studentenschaft veranstaltete am Freitag abend im Auditorium maximum eine Richard Wagner-Gedächtnisfeier, bei der Herr Dr. H. J. Abert, Professor der Musikwissenschaft an der hiesigen Universität, über das obgenannte Thema: „Richard Wagners Musikdramen in Vergangenheit und Zukunft" sprach. Herr Prof. Dr. Abert hat sich in Wort und Schrift oft als einer der begeistertsten Anhänger der Wagnerschen Anschauungen bekannt. In seinen von bewundernder Liebe getragenen Worten, die öfter durch lauten Beifall unterbrochen wurden, führte er etwa folgendes aus:

Am 13. d. M. werden es 30 Jahre, daß im Palazzo Vendramin in Venedig ein Künstlerleben zur Neige ging, das wie selten eines voll von Sorgen, Entbehrungen und Anfechtungen, aber auch voll von Erfolgen und Anerkennungen war. Die Anziehungskraft Wagnerscher Kunst erstreckt sich in gleicher Weise auf den einfachen Mann aus dem Volke wie auf den Gebildeten. Sind wir dem großen Bayreuther Meister in den 30 Jahren, die nach seinem Tode verflossen sind, nun näher gerückt? Haben wir, die wir das unsere Zeit kennzeichnende Schlagwort „Kunst fürs Volk" prägten, wirklich unsere Pflichten, die wir als Aequivalent für die Rechte an dem Künstler haben, haben wir diese unsere Pflichten nun auch erfüllt? Noch ist eine erstaunliche Menge ungetaner Arbeit zu leisten, bevor wir einmal im wahren Sinne das von Wagner Ererbte auch besitzen werden.

Prof. Dr. Abert befaßte sich dann zunächst mit der Arbeit des Kunsthistorikers, mit dem Vergleich der Wesenseigenart Wagnerscher Musik zur zeitgenössischen, die er durch Wagners Ausdruck „Musikdrama und Oper" kennzeichnet. Die Entwicklungsgeschichte der Oper zeigt ein fortwährendes Ablösen der einzelnen Richtungen. Einmal ist die Dichtung der Hauptfaktor und die dramatische Musik die Dienerin, um dann wieder durch die gegenteilige Anschauung verdrängt und in ununterbrochener Folge abgelöst zu werden. Interessant ist es ferner, zu wissen, daß am Anfang der Geschichte der Oper, also zur Zeit der Florentiner, die dramatisch-ethische, oder populär gesprochen, die Wagnersche Anschauung die allein geltende war. Die Oper, die Musik, Dichtkunst, Malerei und Tanzkunst in sich vereinigte, sollte gewissermaßen eine höhere Form des antiken, des gesprochenen Dramas sein. Die Musik ist noch vollkommen Dienerin des Dichter. So zeigen beispielsweise die ersten Ouvertüren weihevolle, ernste und religiöse Klänge, ohne jeglichen äußeren und äußerlichen Glanz. Ebenso war die ganze Handlung ernst und würdevoll, kurz, die Oper ist das, was Friedrich Nietzsche einmal als die „Geburt der Musik aus dem Geiste der antiken Tragödie" bezeichnet. Von dem Dichter also und nicht von dem Musiker hing der Erfolg und der Bestand einer Oper ab. Denn, meint Prof. Abert, eine Oper kann sich wohl halten, wenn zu einem wertvollen Texte eine weniger gute Musik gemacht wird, als umgekehrt, wenn zu einem minderwertigen Texte eine auch noch so gute Musik tritt.

Das wurde aber für die Folge anders. Genau mit der Gründung des ersten Opernhauses in Venedig im Jahre 1637 trat ein Umschwung zu Ungunsten des musikalischen Dramas ein. Das Volk, das die große Masse des Publikums ausmacht, verlangt keine höheren Ideen. In den damals so beliebten Orpheus-Opern traten, um dem Geschmack des Publikums Rechnung zu tragen, in den Zwischenakten Spaßmacher auf, die sich über die vorausgegangene Handlung lustig machten und die antike Götterwelt in Offenbachischer Weise persiflierten. Dazu kommen noch die verschiedenen Einschiebsel, Liebesintrigen — die Kreuz- und Querliebeleien setzten sich sogar in der Unterwelt fort — u. a. m. Hatten so die Opernlibrettisten den ersten Schritt zur Verflachung der Oper getan, so folgten ihnen die Musiker bald nach. Schöne, d. h. einschmeichelnde, leichtfaßliche und effektvolle Musik war für die Zukunft die Devise der Oper. Das Virtuosentum trat in den Vordergrund. Glanznummern für die Stars, die Primadonna und die Kastraten mußten geschrieben werden. Wie sich diese Anschauung eingewurzelt hatte, geht daraus hervor, daß selbst ein so großer Dichter wie Metastasio gezwungen war, der Geschmacksrichtung Konzessionen zu machen. Das dauerte bis etwa zum Jahre 1730. Um 1750 macht sich dann wieder der antike Einfluß bemerkbar, der bis an die Grundpfeiler Wagnerscher Kunst heranreicht. Da kam Gluck, der Wagner des 18. Jahrhunderts, mit seinen Ansichten über Idealisierung des Dramas, über Verschmelzung der Poesie und Musik. Sein Ziel war es, aus der Oper, die sich in der Degeneration eines Ludwig XV. und XVI. vollkommen in seichtes Schäfer- und Liebesspiel verflacht hatte, das wieder entfesten zu lassen, was die Florentiner verlangt hatten, nämlich ein idealisiertes Drama mit den höchsten ethischen Zielen. Herder bereitet die Idee des Wagnerschen Gesamtkunstwerkes vor, Lessing das Leitmotiv, das schon vor Wagner zum Teil verwandt wurde. Einer der wichtigsten Mitarbeiter an der Kunst Richard Wagner jedoch ist Friedrich von Schiller. Auch er erstrebt die Wiedergeburt der antiken Tragödie im modernen Geiste und gelangt dabei zur „Braut von Messina", der Verwendung der Chöre.

Wie war es nun sonst um die Oper vor und zu Wagners Zeit bestellt? Führend war die große Oper der Franzosen, eines Meyerbeer und Genossen. Die sog. große Oper stellte eine Mischung der italienischen, deutschen und französischen Musik dar. Nun verkennt und bestreitet Prof. Dr. Abert nicht im mindesten das enorme Talent eines Meyerbeer, nur hat er dieses Talent in den Dienst einer innerlichen unwahren Kunst gestellt. Auch Meyerbeer ist Romantiker, aber im Sinne der neuromantischen Schule, die am besten Viktor Hugo kennzeichnet. Wagner dagegen nimmt seinen Ausgang von der deutschen Romantik, und zwar von dem durch Wolfgang Amadeus Mozart aus der opera bussa veredelten deutschen Singspiel. Ohne diese Mozartsche Errungenschaft hätten wir Deutsche keinen Freischütz, hätten wir auch keine Meistersinger. Zwar hielt man da noch fest an einzelnen in sich abgeschlossenen Gesangsnummern und den dazwischen gesprochenen Dialogen. Ja sogar die romantische Operndichtung geriet in Verfall; die Vorliebe für das Schauerliche und Gräßliche, wie etwa die Libretti von Eurpanthe und Vampir von Marschner, nahm überhand. Es drohte also der Oper ein ähnlicher Verfall wie nach ihrer Entstehung. Da kam Richard Wagner. Sein Werk, sein Verdienst ist es nun, der Romantik die unumstrittene Herrschaft auf Jahrzehnte hinaus erobert zu haben, ohne auf die Auswüchse der Romantik zu verfallen. Die äußere Stoffwelt ist für ihn nur der Grund, die Unterlage für die Ideenwelt, die beispielsweise in der Tetralogie politische und soziale, philosophische und psychologische Probleme der neuen und neuesten Zeit einschließt. Aber auch ohne die deutschen Einheitsbestrebungen wäre die Wagnersche Mission nicht denkbar. Vom „Holländer" bis zum „Parsifal" schwebt Wagner die alles überwältigende, alles versöhnende Liebe vor. Wagners Musikdrama verkünden eine philosophische Idee.

Hat Wagner nun so die zeitgenössische Kunst auf eine große Höhe gehoben, so stellt er aber auch die größten Anforderungen an den Laien wie an den Musiker. Aus Schutt und Trümmern hat er das Kleinod deutscher Kunst herausgeholt. Wagners Eigenart kennzeichnet Prof. Dr. Abert durch die beiden Ausdrücke „gluckisch" und „schillerisch". Gluckisch sind an Wagner die reinen Ideen, während das Schillerische seiner Art die Idealisierung der Bühne ist. Daß Wagner über seine Vorgänger hinausgekommen ist, verdankt er Ludwig van Beethoven. Von ihm hat er die idealistische Auffassung der Tonkunst. Das symphonische Orchester wird zum Träger der Idee. Wagners Musikdramen stellen den letzten Höhepunkt der Idealisierung des antiken Dramas dar.

Wie aber wird sich nun das zukünftige Schicksal des Lebenswerkes des Bayreuther Meisters gestalten? Angesichts der Statistik der Wagner-Aufführungen gibt es eigentlich nichts, was man einer solchen Zahl zur Seite stellen kann. Wagner ist in ähnlichem Sinne populär geworden, wie es etwa Schiller ist. Wie aber wird die Zukunft werden? Es sprechen da zwei Faktoren mit; nämlich, wie der produktive künstlerische Anhang Wagners in seinem Sinne weiterschafft, und daß das Publikum das Lebenswerk nicht nur äußerlich, sondern innerlich erfaßt. In den Reihen der Epigonen spukt bereits wieder der Teufel des Effekts, den Wagner einmal als „Wirkung ohne Ursache" bezeichnet. Raffinierte Orchester-Orchesterkunststückchen, überladene Instrumentierung — Märchenspiele mit Nibelungenorchester führt Redner als Beispiel an — sind in unserer modernen Oper keine Seltenheit mehr. Die Liedkomposition hat einen weltschmerzlichen und vergrämten Zug angenommen. Als einziger, der das Richtige erkannt hat, kommt auf diesem Gebiete nur Hugo Wolf, der moderne Franz Schubert, in Betracht. Das sind die Schaffenden. Wie steht es nun mit der großen Masse der Hörer? Was ist da erreicht worden? Auch hier ist der Erfolg nach dem Abflauen des Parteihaders kein allzu hervorragender. Denn an dem Besuch der Bayreuther Festspiele, in denen sich ein öder Snobismus mehr und mehr breit macht, den Leitmotivlern, die an der Hand der in Mengen vorhandenen Eselsbrücken ohne jegliches poetisches Verstehen jedes Motiv auswendig wissen, kann man die Erziehung zum Wagnerschen Musikdrama, das geistige Erfassen der Idee nicht messen. Die ungeheuer angeschwollene Wagnerliteratur hat eher verwirrend als klärend gepirkt. Wagner kann nur mit frischer Empfänglichkeit erfaßt werden. Die aber wird niemandem zufliegen; in strenger Arbeit und fortschreitendem Studium muß sie sich jeder Einzelne erringen. Ein also erzogenes Publikum erst wird imstande sein, Wagners Lebenswerk zu würdigen, seine poetische Sendung ganz zu erfassen und zu wahren. In diesem Sinne wollen wir in das Jubiläumsjahr eintreten. Hüten wir uns, daß diese Ideale nicht in ödem Philistertum und Stumpfheit untergehen!

Mit dieser Forderung schloß Herr Prof. Dr. Abert seine außerordentlich fesselnde Vorlesung, die von dem begeisterten Auditorium mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Mancher wird es ihm Dank wissen, daß er nicht eine Biographie gab, nicht eine Abhandlung, wie sie in den unzähligen Wagnerbüchern lang und breit zu lesen steht. Seine eigene individuelle Anschauung über Richard Wagner gab Prof. Dr. Abert, wie sie nur ein begeisterter Wagnerianer geben kann. Er hat dadurch neue Wege gewiesen und neue Anregungen gegeben.

Hans Paalzow.

Das Prinzregenten-Denkmal.

München, 8. Febr. Wie die „Münchener Neuesten Nachrichten" erfahren, wird das Prinzregent Luitpold-Denkmal, das die Stadt dem Verstorbenen vor dem neuen National-Museum setzen läßt, gelegentlich des diesjährigen Oktoberfestes feierlich enthüllt werden.

Hochschulnachrichten.

Die Einführung einer ordentlichen Professur für Leibesübungen an der hessischen Landesuniversität Gießen ist im Landtage beantragt worden. Gefordert werden dafür 20 000 Mk. Bei Annahme durch die Ständekammern wird Gießen die erste deutsche Hochschule mit einer ordentlichen Professur für Leibesübungen. An der Heidelberger Universität werden schon seit drei Jahren Vorlesungen über Leibesübungen gehalten, für die das Ministerium „Lehraufträge" erteilt hat. Die Kurse zur Ausbildung von Spielleitern und Turnlehrern und die Abschlußprüfung sind hier eine rein akademische Einrichtung und als solche nur den immatrikulierten Studenten zugänglich. — In Basel ist der frühere a. o. Professor der Physik an der dortigen Universität Dr. Fritz Burckhardt im 83. Lebensjahre gestorben.

Theater und Musik.

Zwei einheimische Künstler, Herr Erich Augspach und Herr Hermann Günther, hatten am Freitag zu einem Lieder- und Rezitationsabend in den Saal der Loge zu den fünf Türmen eingeladen. Mag man über die Zweckmäßigkeit einer derartigen Zusammenstellung (die ununterbrochene Folge von gesprochener und gesungener Poesie wirkt auf die Dauer denn doch etwas monoton) streiten, für diesesmal haben jedenfalls die beiden Herren recht behalten: denn es gelang ihnen, obwohl das Programm, das als Ganzes ihrem guten Geschmack alle Ehre machte, an die Aufnahmefähigkeit der Hörer recht erhebliche Anforderungen stellte, daß das Publikum mit gespannter Aufmerksamkeit bis zum Schluß ihren Darbietungen folgte. Die Hauptstärke des Herrn Augspach scheint mir in seiner auf guter Atemtechnik aufgebauten, nie Sinn und Stimmung des Werkes zerreißenden Vortragskunst, die frei von allen Mätzchen ist, zu liegen. Daher machte die seltener gehörte Loewesche Ballade „Hueska" den nachhaltigsten Eindruck. Bei Richard Strauß und Hugo Wolf kam dann auch der Sänger Augspach zur Geltung. Sein schöner, in der Höhe besonders weicher und leicht ansprechender Bariton bezwang mühelos all die Schwierigkeiten, an denen wahrlich bei diesen beiden Meistern des Liedes kein Mangel ist. Unterstützt wurde Herr Augspach durch die verständnisvolle und gewandte Begleitung, die Herr Dr. Arthur Saalbach am klangschönen Blüthner ausführte. — Herrn Günther gelang es erst bei der Rezitation des dritten Werkes, der mit großer Hingabe vorgetragenen Hebbelschen Dichtung „Der Heideknabe" mit dem Publikum zusammenzukommen. Nachdem es aber einmal warm geworden war, ließ es sich auch schnell durch die temperamentvolle Art des Vortragenden, dem man die gute Schule (die er bei Karl Scholling genossen hat) in allem anmerkt, bis zum Höhepunkt mitreißen. Diesen bildete die packende Wiedergabe des Liliencronschen „Pidder Lüng", die lauten Beifall hervorrief. Kranz- und Blumenspenden lohnten zudem noch den Fleiß der beiden jungen Künstler.

H. L.

Zur Konfirmation!

Damen- und Herren-Stiefel
Restposten und Einzelpaare zu
bedeutend herabgesetzten Preisen.
Denkbar günstige Kaufgelegenheit.

Für junge Mädchen:
Schnürstiefel
bewährte Strapazierstiefel 4.90
fein Chromleder mit Lackkappen, moderne, beliebte Formen 7.50 6.75
echt Boxkalf-Besatz, sehr preiswert . . . 8.75
Ia. Boxkalf od. Chevreau, teils mit Derbyschnitt und Lackkappen, elegante Ausführung 10.75 10.50 9.50

Für junge Herren:
Schnürstiefel
vorzüglicher Strapazierstiefel 6.90
kräftiges Boxleder, sehr beliebt . . 8.50 7.50
echt Boxkalf-Besatz, praktischer Strassenstiefel 10.50 8.90
Ia. Chevreau od. Boxkalf, teils mit Derbyschnitt und Lackkappen 10.50
Original-Goodyear Weltfabrikate für Damen und Herren, mod., passrechte Formen, Ia. Ausführung.

Sensationell billiges Tanzschuh-Angebot.
Enorme Preisermässigung bis zur Hälfte der früheren Preise.
Beachten Sie unser Spezialfenster.

Conrad Jack & Cie G.m.b.H.
Halle: nur 1 Schmeerstr. 1.
Fernspr. 240.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130208050/fragment/page=0001

Geschäfts- und Termin-Kalender.

— Nachdruck verboten —

10. **Februar. Naumburg a. S.:** Domkapitel, vm. 10 Uhr im Buchholze, unweit der „Walderholungsstätte", Nutz- und Brennholz-Verkauf (Rotbuchen-Nutz-, Eichen-Nutz-, Aspen-Nutz- und schwache Birken-Nutzstämme).

11. **Februar. Cöthen:** Magistrat, nm. 2 Uhr in „Ostercöthen", Nutz- und Brennholz-Auktion (Birken-, Eschen-, Rüstern-, Eichen- und Erlenstämme).

Rudolstadt: Forstei, vm. 10 Uhr auf dem Holzschlage am Benndorf, Nutz- und Brennholz-Verkauf.

13. **Februar. Hohenprießnitz** b. Delitzsch: Graf von Hohenthalsches Rentamt, vm. 10 Uhr im Gasthof Rothes Haus, Nutz- und Brennholz-Verkauf (Kiefernstämme).

Aroldshausen b. Rentwertshausen: mitt. 12 Uhr, Versteigerung von lebendem und totem Inventar durch Franz Kummer, Aroldshausen.

Braunschwende: Forstverwaltung, vm. 10 Uhr im Eineckschen Gasthof zu Rotha, Brennholz-Verkauf.

14. **Februar. Halle a. S.:** Tiefbauamt, vorm. 10 Uhr im Magistratsbureau, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, Verdingung zur Lieferung von 1 650 000 Normalklinkern, 200 000 Formsteinen Nr. 1 und 32 000 Mannlochsteinen, sowie 30 000 hartgebrannten dunkelbraunen Klinkersteinen.

15. **Februar. Wittenberg:** Magistrat, Vergebung des Anstrichs von Kandelabern der öffentlichen Straßenbeleuchtung für das städtische Gaswerk (ca. 570 Stück Kandelaber und Wandarme).

Freyburg a. U.: Magistrat, nachm. 3 Uhr im Rathause zu Freyburg, Nutzholzverkauf (Eichen- und Weißbuchenstämme).

Koburg: Eisenbahnbauabteilung, mittags 12 Uhr Verdingung zur Herstellung der neuen Lauterbrücken im Kanonenweg und in der Chaussee nach Neuses nebst Verlegung der benachbarten Wasserläufe am Personenbahnhof Koburg.

Halle: letzter Tag der Anmeldung zu einem Kursus der Staatlich-Städtischen Handels-, Gewerbe- und Haushaltungsschule für Mädchen.

Ortrand: Viehmarkt.

Weimar: Taubenmarkt.

Rudolstadt: Viehmarkt.

Wiepersdorf b. Schweinitz: Jagdvorsteher, Verpachtung der Gemeindejagd vom 1. Juli 1913 ab (5000 Morgen halb Wald, halb Feld).

Geiersthal (Schw.-Rud.): Gemeindevorstand, Verdingung zur Erweiterung der Wasserleitung eines Hochbehälters von 100 Kbm. Nutzinhalt (Stampfbeton).

Zschornewitz b. Gräfenhainichen: Jagdvorsteher, nachm. 2 Uhr im Gasthof zu Zschornewitz, Verpachtung der Gemeindejagd vom 1. September 1913 auf 6 Jahre (ca. 3200 Morgen, ⅔ Wald und ⅓ Feld).

Weißenfels: Hochbauamt, nachm. 4 Uhr Verdingung der Beton- und Eisenbetonarbeiten für den Elektrizitätswerksneubau, bestehend aus Bunkeranlage, Decken, Maschinenfundamenten, Kühlturmfundamente pp.

Zschöchergen b. Merseburg: Jagdvorsteher, nachm 4 Uhr im Gemeindegasthause, Verpachtung der Gemeindejagd auf 6 Jahre.

Oldisleben: Gemeindevorstand, abends 6 Uhr Verdingung zur Herstellung der Pflasterarbeiten von 6000 Qm. Basaltkleinpflaster und 1620 Qm. Basaltkopfpflaster.

Ballenstedt: Magistrat, Verkauf von 62 Stück Kastaniennutzstämmen.

Torgau: Garnisonlazarett, vorm. 10 Uhr im Geschäftszimmer des Garnisonlazarettes, Vergebung der Lieferung von Verpflegungsgegenständen für obengenannte Anstalt für das Rechnungsjahr 1913.

Jena: Eisenbahnbetriebsamt, vorm. 11 Uhr Verdingung der Wasserleitungs- und Entwässerungsanlagen zur Erweiterung der Hauptwerkstatt Jena.

17. **Februar. Delitzsch:** Nachm. 4 Uhr im Hotel zum Schwan Verkauf eines Hausgrundstücks zu Delitzsch mit Nebengebäuden und Hausgarten, Eilenburgerstr. Nr. 30, sowie einer Niederlage und Schuppen, Moltkestr. Nr. 11, und einer Niederlage Moltkestr. Nr. 13 durch Notar Dr. Schulze.

21. **Februar. Egeln (Kr. Wanzleben):** Amtsgericht, Vorm. 11 Uhr an der Gerichtsstelle in Egeln, Z. 4, Versteigerung einer Dampfziegelei in [illegible] mit 80 Morgen Grundstück, Trockenscheunen und Wirtschaftsgebäuden mit kompletten lebenden und toten Inventar, sowie eines Ringofens (System Hoffmann, Leistung 2 Millionen).

22. **Februar. Halle:** Eisenbahndirektion, vorm. 11 Uhr im Zentralbureau, Thielenstr. 2, Zimmer 263, Verdingung zur Lieferung von 9810 Qm. verschiedener Sorten Glas und 5305 Stück Glasglocken.

4. **März. Halle:** Direktorium der Franckeschen Stiftungen, vorm. 10 Uhr Verdingung zur Küchenlieferung für die Zeit vom 1. April 1913 bis 30. September 1913.

Gerichtsverhandlungen.

Kriegsgericht.

Halle, 7. Februar.

Mißhandlung eines Untergebenen.

Der Unteroffizier Georg Günther von der 3. Schwadron des Kürassierregiments Nr. 7 in Halberstadt wurde wegen Mißhandlung eines Untergebenen zu zehn Tagen gelindem Arrest verurteilt. Am 20. Dezember v. J. geriet G. beim Stalldienst in heftige Erregung über einen Kürassier, der ihm beim Putzen der Pferde zu langsam zu verfahren schien. Er forderte ihn auf, nicht so faul zu sein; auch fragte er ihn, warum er die Kardätsche, die ja entzwei sei, nicht habe machen lassen. Der Kürassier erwiderte, die Kardätsche sei ja gar nicht kaput. Durch diesen Widerspruch wurde der Unteroffizier so gereizt, daß er den Kürassier mit der Faust auf den Kopf und etwa fünfmal gegen Kinn und Mund schlug. Die Schläge waren so heftig, daß dem Mißhandelten das Zahnfleisch blutete. Der Kürassier will schließlich auch noch am Halse gewürgt, gegen eine Krippe gedrückt und mit dem Fuße getreten sein. Doch stellte der Unteroffizier letztere Mißhandlungen in Abrede, während er die Faustschläge zugab. Nach der Aussage des Kürassiers soll der Unteroffizier dann noch gesagt haben: „So, jetzt kannst du mich melden — die acht Tage mache schon noch ab!" Die Führung des Unteroffiziers ist bisher gut gewesen. Aber auch der mißhandelte Kürassier, der im zweiten Jahre dient, hat sich bis jetzt gut geführt und sich noch keine Strafe zugezogen. Der Vertreter der Anklage fand den Mißhandlungsfall minder schwer und beantragte nur 10 Tage gelinden Arrest. Das Gericht erkannte demgemäß, doch wurde in der Urteilsbegründung diese Strafe ausdrücklich als sehr milde bezeichnet.

Ein Oberst vor Gericht.

Landau (Pfalz), 8. Febr. Vor dem Kriegsgericht der dritten bayerischen Division wurde heute vormittag die Verhandlung gegen den Obersten und Regimentskommandeur Emil Henigst vom 21. Infantere-Regiment in Zweibrücken begonnen, der wegen vorsätzlicher und tätlicher Beleidigung in Tateinheit mit öffentlicher tätlicher Beleidigung angeklagt ist. Der Anklage liegt der bekannte Angriff des Obersten auf den Redakteur Loth in Zweibrücken vom 5. Januar d. J. zugrunde.

Luftschiffahrt.

Danzig, 8. Febr. Die Suche nach den Leichen der beiden Marineflieger wurde in der Dunkelheit mit Scheinwerfern fortgesetzt.

Die beiden Offizierflieger Leutnant Schultz und Oberleutnant Kolb landeten, von Straßburg kommend, gestern vormittag auf dem Speyerer Exerzierplatz. Um 4 Uhr 30 Min. nachmittags stiegen sie zur Weiterfahrt nach Frankfurt a. M. auf, trafen hier gegen 6 Uhr ein und landeten glatt auf dem Flugplatze in Niederrad.

Ein Scharfschießen fand zwischen Küstrin und Sonneberg von seiten des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 18 aus Frankfurt a. O. auf drei Freiballons statt. Einer wurde zum Sinken gebracht; die beiden anderen verschwanden anscheinend unversehrt in den Wolken.

Standesamts-Berichte.

Halle-Nord. 7. Februar 1913.

Aufgeboten: Der Kaufmann Max Reichardt, Aschersleben, u. Else Große, Friedrichstr. 29.

Eheschließung: Der Former Karl Rohrbach, Wittenberg, u. Emma Wetzel, Burgstr. 42.

Geboren: Dem Arbeiter Friedrich Rothhardt T. Elise, Schulberg 17. Dem Maurer Franz Heinrich S. Hans, Weißenburgstraße 14. Dem Königl. Landmesser Theodor Hülsmann T. Gisela, Wielandstr. 28.

Gestorben: Die Witwe Emilie Hädicke geb. Straube, 83 J., Lafontainestr. 14. Der Invalide Karl Schneider, 74 J., Magdeburgerstr. 12. Des Bergarbeiters August Hering Ehefr. Ernestine geb. Lorek, 39 J., aus Holzweißig. Der Stud. med. Kurt Pritschow, 25 J., Bernburgerstr. 28.

Halle-Süd. 7. Februar 1913.

Aufgeboten: Der Klempner Hermann Rixdorf u. Helene Sachse, Steg 19.

Geboren: Dem Arbeiter Friedrich Kaufhold T. Hedwig, Schützenstr. 7. Dem Postboten Emil Bergmann S. Richard, Torstraße 21.

Gestorben: Des Arbeiters Otto Gittel T. Gertrud, 3 Tage, Wörmlitzerstr. 105. Der Kaufmann Paul Pfeffer, 59 J., Freiimfelderstraße 7a. Des Maschinenschlossers Anton Ciesielski S. Hubert, 6 Mon., Landsbergerstr. 53. Der Zimmermann Friedrich Schröder, 62 J., Wörmlitzerstr. 11.

Auswärtige Aufgebote.

Der Kaufmann H. R. O. Kern, Halle, u. B. E. M. Kern, Parchwitz. Der Schmied O. K. P. Lindau, Neu-Creisfeld, u. F. E. Blumenauer, Wimmelburg. Der Bahnarbeiter O. M. Matthes, Pranitz, u. Th. M. Engelmann, Halle.

Wetter-Aussichten.

Ueberall warme Witterung.

Witterungsbericht vom Brocken, Freitag, den 7. Februar. (Originalbericht, Nachdruck verboten.)

Die Witterung zeigt sich im Monat Februar wieder einmal sehr absonderlich. Wir haben bis heute im Februar fast 4 Tage Tauwetter, wo die Temperaturen teilweise 1,0 und 2,0 Grad Wärme erreichten. Am Mittwoch hatten wir auf dem Brocken früh und abends leichten Nebel, dabei lag die Temperatur größtenteils um den Nullpunkt; aber in der übrigen Zeit war der Brocken nebelfrei und die Brockenwanderer erhielten nach langer Zeit großartige Ausblicke in die nähere und fernere Umgebung. — Zu Füßen des Brockens lagen hell von der Sonne beschienen Harzburg, Ilsenburg und Wernigerode, bei denen man deutlich die einzelnen Häuser erkennen konnte. Bei Sonnenuntergang war das ganze Wesergebirge sichtbar. Am Donnerstag hatten wir tagsüber Nebel, das Thermometer zeigte früh — 1,2, mittags — 0,3 und um 9 Uhr abends — 0,4 Grad C., dabei wehte ein frischer Wind aus vorwiegend südwestlicher Richtung.

Am 4. d. M. erreichte die höchste Temperatur hier oben fast 2 Grad Wärme; dagegen hatten wir am 4. Februar 1912 den kältesten Tag mit 20 Grad Kälte. — In Berlin erreichte am 4. die mittlere Tagestemperatur fast + 8,0 Grad C., mithin war es der wärmste 4. Februar, den Berlin seit 1848 erlebt hat.

Heute, 10 Uhr vorm., war der Barometerstand 666 Millimeter steigend. Die Temperatur — 1,0 Grad C., starker Südwestwind, Windstärke 6, dabei Nebel. Noch genau sechs Wochen trennen uns von der Tag- und Nachtgleiche, die astronomischen Frühlingsanfang bringt. Trotzdem ist die Einwirkung der schnell höhersteigenden Sonne bei einigermaßen aufmerksamer Beobachtung der meteorologischen Vorgänge nicht zu verkennen.

Wir haben schwaches Frostwetter bei andauernd südwestlichen Winden zu erwarten: Solange wir südwestliche Winde behalten, dürften strenges Frostwetter und Schneefälle ausbleiben.

Schierke, 8. Febr. Auf der Schierker Bahn dürfte dieses Jahr der sogenannte Weltrekord gefahren sein. Wotan II, Lenker Lenzitzki-Hannover, durchfuhr die 2000 Meter lange Strecke in 1 : 53,9. Es dürfte kaum eine andere Bahn das gleiche Resultat aufweisen. Daß es sich aber nicht um die Fahrt eines einzelnen geschickten Fahrers handelt, sondern ähnliche Zeiten von guten Bobs gefahren werden, zeigten 2 andere Bobs, nämlich Troddelkutsche, Lenker Johannson-Berlin, 1 : 55,7, und Lancry III, Lenker Diepholz-Hamburg, 1 : 57,1.

Um ein Haarleiden zu beheben, ist das bekannte Mittel — jüngst noch verstärkt — des Apoth. Hoeter das beste. Erhältlich in Fl. a 1, 2 u. 3 Mk., echt Geiststr. 59 und Kohlschütterstr. 1.

Zu verkaufen. Grundstücke.

Mein Einfamilienhaus, Fasanenstr. 3. mit Garten, ist zum 1. April 1913 zu verkaufen oder zu vermieten. **Prof. v. Blume, Tübingen.**

Hausgrundstück in Halle a. S. im Südviertel, ca. M. 3000 reeller Mietsertr., soll m. M. 47000 bei M. 10000 Anzahlg. **ohne Vermittler sofort** verkauft werden. Das Hausgrundstück ist ca. 15 Jahre in meinem Besitz, sehr gut im Stande, Mieten v. früher noch billig, also **gute Kapitalanlage.** Anfragen beförd. unter **S. 7780** die Exp. d. Bl.

Vornehmes Privathaus, auch für Loge oder Vereinshaus geeignet, an der **Promenade** gelegen (3 Fronten), mit 13 Zimm., zahlreichen Nebenräumen und Wirtschaftsgelaß, groß. Stallgebäude (ev. Garage) und Kutscherwohnung, hübsch. schattigen Garten, 763 □m groß, zwecks Nachlaßregelung sofort preiswert zu verkaufen. Auskunft erteilt Fräulein **Hertzberg, Moritzzwinger 12.**

Hausgrundstück in Wernigerode Hinterstr. 84, nahe Westerntorbahnh., gute Geschäftslage, gr. Nebenräume, zu verkaufen. Fest. Pr. 30 000 Mk., Anz. 15 000 Mk. Ausk. ert. Geimrat **Niehoff, in Lübben N.-L.**

Größeres flottgehendes **Kolonialwaren-Engros-Geschäft** in Halle a. S. sofort krankheitshalber zu verkaufen. Selbstreflektanten erfahren Näheres unter **U. U. 7860** durch **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Wohnhaus in guter Lage, mit freundl. Kontorräumen, sowie hellen Fabriksälen, 7 Minuten vom Hauptbahnhof, nahe beiden elektr. Bahnen, mit Dampfkessel u. Maschinen. Dampfheizung, sowie elektr. Anschluß u. Gas. zu verkaufen oder zu verpachten. Anfr. an **C. A Callm. Halle a/S.,** Marienstr. 2. Meld. I od. II. Et.

Kl. Fabrik Grundstück in Merseburg, neue Gebäude m. Wolf-Lokom. u. Masch. f. Tischl. u. Glas. a. oh. Masch., f. bill. z. verk. o. verp. **A. Malpricht** Hall. Str. 3.

Bäckerei, Konditorei u. Café, beste Lage, mit neuem Eckhaus, 29 Jahre im Besitz. Bierkonz., bei ca. 12 000 Mk. Anzahlung zu verk. **Max Kopplin, Bernburg.**

Geldverkehr.

7000 Mark werden zum 1. April d. J. auf sichere Hypothek von pünktlichem Zinszahler gesucht. Offert. unter **Z. 560** an die **Cöthensche Zeitung, Cöthen i. Anh.**

Pachtgesuche.

Im Südviertel, Nähe Glauchaerstraße, **Schuppen, Pferdestall od. Werkstelle** v. 80—100 qm Fläche, möglichst zu ebener Erde gelegen, auf 4—5 Jahre zu pachten gesucht. Off. m. Skizze u. Preis unter **B. H. 7870** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Für auswärtige Arbeiten **tüchtiger Klempner u. Installateur** sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanspr. unter **B. J. 7871** an **Rudolf Mosse, Halle.**

Offene Stellen. Männliche.

Zigarrenfabrik, welche von Mk. 30.— bis 150.— aufwärts hervorragende, moderne Fassons u. anerkannt feine, milde Qualitaten herstellt, sucht für eingeführte Tour in Königreich und Provinz Sachsen mit angrenzenden Staaten einen jungen eingeführten **Reisenden oder Rayonvertreter** Off. mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen unt. **Nr. 1337** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.**

Agenten u. Platzvertreter bei kolossaler Provision für unsere überall beliebten Holz- und Leinwand-Rouleaux, Jalousien, Zigarrenspitzen, Marquisen, Pferdedecken u. Neuheiten gesucht. Spielend leichter Verkauf. Kat. grat. **Schilliner, Großbreitenbach (Thür.).**

Dessauer Zuckerraffinerie, G. m. b. H., **Dessau,** sucht **2 tüchtige Kupferschmiede** für dauernde Posten.

Lehrlings-Gesuch. Für unser Kolonialwaren Engros-Geschäft suchen wir zu Ostern einen Lehrling mit guten Schulkenntnissen. Gute Ausbildung wird zugesichert. Gefl. Offert. unter **F. 1156** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Michel

Michel—Brikets anerkannt beste Marke. Alleinvertreter für Halle und Umgegend **Hallesches Kohlen- und Brikett-Kontor** Halle a. S. Merseburgerstr. Ecke Schmiedstr. Tel. 3939.

Lehrlings-Gesuch. In mein Kolonialwarengesch. kann Ostern d. J. ein Lehrling mit guter Schulbildung eintreten. **Eisleben. Otto Hünichen.**

Lehrling mit guter Schulbildung gesucht **Gebr. Herrmann,** Lederhandlg., Rathausstraße 12.

Jüngeres Fräulein für Registratur, Stenographie u. Schreibmaschine per 1. März oder 1. April cr. von hiesigem Ingenieurbureau **gesucht.** Angebote mit Angabe des Alters, der Gehaltsansprüche und bisher. Tätigkeit erb. unter **B. O. 7834** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Zum sofortigen oder späteren Eintritt wird eine gewandte, erfahrene **Buchhalterin** gesucht, die schon längere Zeit in dieser Stellung tätig war. Stenotypistinnen werden bevorzugt. Schriftliche Offerten mit Gehaltsansprüchen erbitten **Goldschmidt & Stern, Halberstadt**

Anfertigung sämtl. Damen- und Kindergarderobe, daselbst wird auch französischer Sprachunterricht erteilt. **Martinstrasse 14.** Hinterhaus, I Etage rechts.

Mietsgesuche.

Wir suchen per sofort **grössere geschlossene Fabrikräume,** Erdgeschoß für Automobilwerkstatt mit etwas Hof. Gefl. Off. unter **S. J. 89** an Annoncen-Exp. **Gründler, Rathausstr. 13a.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130208050/fragment/page=0002

Ich bin zum
Kgl. Notar ernannt.
Justizrat Eulenberg,
Halle a. S., Poststrasse 14.

Amtliche Bekanntmachungen.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll der in **Beesen (Saalkreis)** belegene, im Grundbuche Band 7. Blatt 216 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Ehefrau des Schuhmachermeisters **Franz Prüfer, Marie,** geb. Kuhlmann, jetzt in Raßnitz (Saalkreis) eingetragene Grundbesitz Gemarkung **Ammendorf—Beesen—Planena**

1. Kartenbl. 3 Parz. 407/40 u. 456/40 **Wohnhaus mit Hofraum. Stall und Schuppen Merseburgerstr. 6a von 5 ar 99 qm** (3772 M. jährlicher Nutzungswert).
2. Kartenbl. 3 Parz. zu 408/40 u. 411/40 **Acker vom Plane** Sekt. II 17 von 39 qm (0,68 Taler jährlicher Reinertrag),

am 29. März 1913, vormittags 10 Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Halle a. S., Poststr. 13 — Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 16. Januar 1913 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S., den 25. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht, Abteilung 7.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Halle a. S., Richard Wagnerstraße 20 belegene, im Grundbuche Band 202 Blatt 6833 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Ziegeleibesitzers **Wilhelm Discher** eingetragene Haus-Grundstück, Gemarkung Giebichenstein Kartenbl. 1 Parz. 2642/76 von 6 ar 90 qm (jährl. Nutzungswert 4600 ℳ)

am 8. April 1913, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Halle a. S., Poststr. 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 27. August 1912 in das Grundbuch eingetragen.

Halle a. S. den 30. Januar 1913.

Königliches Amtsgericht. Abt. 7.

Bekanntmachung.

Die Grasnutzung in den Gräben und auf den Böschungen der in der Unterhaltung der Stadt Halle befindlichen Chausseestrecken, und zwar:

1. Artilleriestraße von Stat. Nr. 0,0 bis 2,0 + 55,
2. Alte Leipziger Chaussee vom Uebergang der Kasseler Bahn bis zur Artilleriestraße,
3. Merseburgerstraße von Stat. Nr. 3,5 + 45 (Artilleriestraße) bis zur Stadtgrenze hinter der Kasseler Bahn Stat. Nr. 4,6 + 75,
4. Delitzscherstraße auf der Südseite von Stat. Nr. 1,2 + 50 bis zur Stadtgrenze Stat. Nr. 1,7 + 62,
5. Mansfelderstraße von Stat. Nr. 1,2 + 74 bis 2,7 + 33 soll für die drei Nutzungsjahre 1913 bis einschl. 1915 neu verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Freitag, den 21. Februar 1913, vorm. 11 Uhr,

im Magistratsbureau V — Rathausstr. 19 part., Zimmer 47, — anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gegeben und können vorher im genannten Bureau eingesehen werden.

Halle, den 5. Februar 1912.

Der Magistrat.

Wir bringen wiederholt zur öffentlichen Kenntnis, daß dem Bureau VIII, Gr. Berlin Nr. 11 (früheres Eichamtsgebäude) bei Anmeldung von Beerdigungen die letzte Steuerquittung vorzulegen ist.

Halle a. S., den 10. Januar 1913.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund der Polizeiverordnung vom 28. März 1852, betr. die Vertilgung von Raupen, werden die Besitzer von Obstbäumen hierdurch aufgefordert, die letzteren

bis zum 15. März d. Js.

von den Raupen und Raupennestern gründlich zu reinigen.

Es wird hierbei darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Besitzer, welche die vorschriftsmäßige Reinigung ihrer Bäume unterlassen, neben ihrer Bestrafung auf Grund des § 368 Nr. 2 des Strafgesetzbuches zwangsweise die Ausführung der erforderlichen Reinigungsarbeiten auf ihre Kosten zu gewärtigen haben.

Halle, den 5. Februar 1913.

Die Polizeiverwaltung.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 31. Januar 1913 sind die nachstehend aufgeführten Gegenstände in den Wagen der städtischen Straßenbahn gefunden worden:

2 Schirme, 4 Spazierstöcke, 1 Hunderiemen, zwei ½-Mk.-Stücke, 2 Paar Handschuhe und 2 einzelne, 1 evangel. Gesangbuch, 2 Abrißhefte, 2 Portemonnaies enth. 1 gelbes Abrißheft und 6,62 Mk., 1 schwarze Handtasche, 1 Schlüssel, 2 Unterrichtsbücher, 1 Muff mit Taschentuch.

Wir fordern die betreffenden Eigentümer auf, ihre Ansprüche innerhalb einer vom Tage dieser Bekanntmachung an laufenden Frist von 14 Tagen bei unserer Kassenstelle Nord, Seebenerstr. 62, geltend zu machen. Nach Ablauf dieser Frist gelangen die Fundsachen zur Versteigerung. Der Termin wird noch besonders bekannt gegeben.

Halle, den 5. Februar 1913.

Die Verwaltung der städtischen Straßenbahn.

Ausschreibung.

Die Lieferung von etwa **40 Tausend Mannlochsteinen, 5 Tausend Keilsteinen** und **50 Tausend Normal-Klinkersteinen** für Kanalarbeiten im Geschäftsjahr 1913 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Donnerstag, den 20. Februar 1913, vorm. 10 Uhr,

im Magistratsbureau I, Zimmer Nr. 23 des Wagegebäudes, einzureichen, woselbst die Bedingungen entnommen werden können.

Halle a. S., den 7. Februar 1913.

Städtisches Tiefbauamt.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 16. Januar 1913 bis 18. Januar 1913 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Oktober 1911 versetzten und erneuerten Pfänder (Pfandnummer von 60221 bis 63514 und Pfandscheine in braunem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung frei gewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist

vom 27. Januar 1913 bis 26. Januar 1914

bei der Kasse des Leihamts gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und frei gewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 24. Januar 1913.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen des Möbelhändlers **Max Jungblut** in Halle a. S., Albrechtstr. 37, wird heute am 7. Februar 1913, vormittags 10 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Ferdinand Wagner** in Halle a. S, Königstraße 15, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **30. März 1913** bei dem Gericht anzumelden

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf den **8. März 1913,**

vormittags 10 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 7. April 1913,
vormittags 10 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer 45, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. März 1913 Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 7. Febr. 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Konkursverfahren.

Ueber das Vermögen der Witwe **Marie Schaaf** geb. **Ramelow,** alleinigen Inhaberin der eingetragenen Firma **Albert Schaaf** in Halle (Saale), Fürstenthal 6a und 7, wird heute, am 7. Februar 1913, vormittags 11¾ Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Kaufmann **Max Knoche** in Halle a. S., Hermannstr. Nr. 5, wird zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum **30. März 1913** bei dem Gericht anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, auf **den 6. März 1913,**

vormittags 11 Uhr,

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

den 7. April 1913,
vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gerichte — Poststr. 13, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45 — Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 4. März 1913 Anzeige zu machen.

Halle a. S., den 7. Februar 1913.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

In das hiesige Handelsregister ist heute in Abt. A

47 **Chr. Reinhardt in Halle S.,**
417 **Wilhelm Kramer & Sohn in Halle S.,**
753 **Paul Ochse & Co. in Halle S.,**
876 **Eduard Keerl in Halle S.,**
1024 **Karl Heine in Halle S.,**
1141 **Wilh. Goecke in Halle S.,**
2000 **Walter Leitert in Halle S.,**

in Abt. B

147 **Weber-Eisenbeton,** Gesellschaft mit beschränkter Haftung, in **Halle S.,**
217 **Reformwaren,** Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, in **Halle S.**

eingetragen: die Firma ist erloschen.

Halle S., den 3. Februar 1913.

Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

Unterricht.

BERLITZ SCHOOL,
Harz 50, I. — Tel. 3428.
ENGLISCH.
Zwecks Gründung eines neuen Anfänger - Kursus für Damen und Herren
Gratis - Probestunde
Dienstag, den 11. Febr., abends 9 Uhr.
Die Direktion: **A. Soupiron**
Offizier d'Académie E. S. C.

Französin,
Melle. Jacquier, Wilhelmstr. 4, erteilt französischen Unterricht.

Wir geben hiermit unserer verehrten Kundschaft bekannt, dass unser Betrieb durch den gehabten Feuerschaden im Rohwarenlager
keinerlei Störung erleidet.
Gebr. Ohmann, Papierwarenfabrik, G. m. b. H., Halle a. S.

Bekanntmachung.

Stationierung der Landbeschäler 1913.

Zur Benutzung seitens der Herren Pferdezüchter werden im Regierungsbezirk Merseburg auf den nachstehend genannten Deckstationen von Anfang Februar ab bis Ende Juni d. J. Beschäler des Königl. Preußisch-Sächsischen Landgestüts aufgestellt werden:

Lfde. Nr.	Stations- Ort	Stations- Kreis	Anzahl der Beschäler	Tag des Eintreffens der Beschäler auf der Station	Tag des Anfangs der Stutenbedeckun
1	Merseburg	Merseburg	2		
2	Lützen		2		
3	Webau	Weißenfels	2		
4	Meineweh	"	3		
5	Wethau	Naumburg	2		
6	Kreuz	Saalkreis	3		
7	Kaltenmark	"	1		
8	Salzfurth	Bitterfeld	2		
9	Rösa	"	1		
10	Niederaudenhain	Torgau	2		
11	Zinna	"	2		
12	Arien	"	2		
13	Wenzendorf	Liebenwerda	2		
14	Wahrenbrück	"	2		
15	Gröden	"	2		
16	Alt-Herzberg	Schweinitz	3	Anfang	Februar
17	Schlieben	"	2		
18	Schönewalde	"	2		
19	Schweinitz	"	2		
20	Seyda	"	2		
21	Battin	"	2		
22	Kropstädt	Wittenberg	3		
23	Eutzsch	"	3		
24	Rothemühle	"	2		
25	Globig	"	2		
26	Schmiedeberg	"	3		
27	Niederschmon	Querfurt	2		
28	Gleina	Zeitz	2		
29	Ostramondra	Eckartsberga	2		
30	Heldrungen	"	2		
31	Oberröblingen	Sangerhausen	2		
32	Görsbach	"	2		

Für die Benutzung der Beschäler sind die in den öffentlichen Aushängen auf den Deckstationen angegebenen Bedingungen maßgebend, im übrigen wird aber noch folgendes bemerkt:

1. Die Nationale der Beschäler unter Angabe der Deckpreise werden im Stationsstalle aushängen.
2. Stuten, welche alt, schwach, mit Erbfehlern behaftet, an Druse oder sonstigen ansteckenden Krankheiten leiden oder aus Orten sind, in denen ansteckende Krankheiten herrschen oder unlängst geherrscht haben, dürfen den Beschälern nicht zugeführt werden.

Landgestüt Kreuz-Halle a. S., den 5. Januar 1913.

Der Gestütdirektor.
Graf Dohna.

Die Handelskammer

hält in ihrem Sitzungssaale — **Franckestrasse 5** — am

Mittwoch, den 12. Februar, vormittags 10¾ Uhr

eine **öffentliche Gesamtsitzung** mit folgender Tagesordnung **ab:**

1. Wahl des Präsidenten, des ersten und des zweiten Stellvertreters und des Kassierers. 2. Zusammensetzung der Ausschüsse und der Fachkommissionen. Berichterstatter: Herr Kommerzienrat Werther. 3. Aufstellung der Liste für die Sachverständigenkommissionen und das Schiedsgericht. Aenderung der Gebühren für die Sachverständigengutachten. Berichterstatter: Herr Reinicke. 4. Wahlen in die Vorstände der von der Kammer unterstützten Fortbildungsschulen. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner. 5. Feststellung des Haushaltsplanes für das Jahr 1913. Berichterstatter: Herr Manschewski. 6. Das Wirtschaftsjahr 1912. Berichterstatter: Herr Geheimer Kommerzienrat Steckner. 7. Vertretung von Industrie und Handel in den Ersten Kammern. Berichterstatter: Der Syndikus. 8. **Internationaler Handelskammerkongress Boston 1912.** Berichterstatter: Herr Rödiger. 9. Mitteilungen. 10. Anträge und Verschiedenes. Hierauf: Geschlossene Sitzung.

Halle a. S., den 7. Februar 1913.

Die Handelskammer.
Steckner. Werther. Dr. Pfahl.

Ingenieur-Akademie
Wismar, Ostsee. Für Maschinen- und Elektro-Ingenieure, Bauing., Geometer und Architekten. (Eisenbetonbau und Kulturtechnik.) — Neue Laboratorien.

Vermietungen.

Burgstrasse 48
Laden mit Wohnung 1. April zu verm. Näh daselbst od. Baubüro Ulestr. 3.

Ludw. Wuchererstr. 45
Wohn. von 5 Zim., Bad, Innenklosett usw. Preis M. 750.— per 1. 4. 13. Bes. von 10—3 Uhr.

Lafontainestr. 34 I.
9 St., Küche, Mädchenk., Speisek., Bad, Zubeh., 1. Oktober. Näh **Gr. Steinstr19,** Priv.-Bureau.

Königstraße 61,
am Eisenbahn-Direktionsgebäude, sofort oder später zu vermieten: **5 Zimmer-Wohnung,** Bad, Innenklosett, Keller u. Bodenkammer.
Dölauer Hartsteinfabrik, Grünstr. 31.

Steinweg 2
Wohnung
von 5 Zimmern zum **1. Oktober** zu vermieten. Näh. **Gr. Steinstraße 19 part. links.**

Dölau,
Waldstraße 40,
Einfam.-Villa, 7 Zim., 5 Kamm., gr. Gart., direkt a. Walde, ist 1. Okt. d. J. z. verm. **Dölauer Hartsteinfabrik, Halle, Grünstr. 31.**

In Amdf.-Radewell, Mühlenstraße 1, ist eine Wohnung für Mark 215.— und Werkstätten für M. 350.— teils sof. oder z. 1. April zu vermieten. Näh. dort part.

Rich. Wagnerstr. 40
hochpartere,
7 Zimmerwohnung m. elektr. Licht u. Gartenbenutzung sofort oder 1. 4. rc. zu vermieten.

Neu-Dölau, Waldstr. 53.
2 Stub., K., K. 1. 4. zu verm.
Näh. b. **Knoche,** Gräfestr. 2.

Gr. Berlin 1
Räume im Erdgeschoß zu Geschäftszwecken oder Wohnung passend zu vermieten.

Gr. Ulrichstraße 53, II. Et.
2 St., K., Küche, sof. od. 1. April zu vermieten. M. 400,—. Näh. daselbst im Laden oder Baubüro Ulestraße 3.

Burgstraße 48, II,
halbe Etage, 4 Zimm., Kche., Balkon, Bad, Innenkl., herrl. Aussicht, neu renov., sofort oder 1. April zu verm. Preis M. 550,—. Näh. daselbst od. Baubüro Ulestr. 3.

Hochherrschaftliche Wohnung
Wittekindstr. 18, I. Et.
(herrliche Wohnlage) 7 Zim., Diele, Kü., Bad, Mädchk., Innenkl., Loggia, Balk. u. reichl. Zub. (elektr. Licht u. Warmwasseretagenheizg.) per 1. April evtl. früher zu verm. Näh. daf. od. Reilstr. 89, Bureau.

3-Zimmerwohnungen
z. 1. 4. 1913 m. Bad, Balk, Innenklosett u. Zubehör v. 480—520 Mk.
Neubauten Geseniusstr. 1—3.

Mietsgesuche.

Wohnung
6 heizb. Zim. Nähe Riebeckplatz. 1. 10. ges. Off. m. Pr. u. **O. 7705** Exp.

Schönes Klubzimmer,
möglichst ungestört, mit Klavierbenutzung, auf 1 bezw. 2 Tage wöchentlich gesucht. Gefl. genaue Angebote unter **F. 7697** an die Exped. d. Ztg.

Die Volksküchen
befinden sich:
I. Brunoswarte Nr. 31,
II. Markt (im roten Turm).

Speisen werden verabreicht von 11—1 Uhr täglich.
1 ganze Portion zu 25 Pfg.,
1 halbe Portion zu 15 Pfg.

Marken zu ganzen und halben Portionen, welche an beliebigen Tagen in beiden Küchen verwendet werden können, sind zu haben bei Herrn Kaufmann **Hille,** Geiststr. 68, und bei Herrn Kaufmann **Ludwig** Barth, Leipzigerstraße 60, Nähe des Leipziger Turmes.

Kaufgesuche.

Roßhaar
kauft stets **Bruno Seifert & Sohn,** Schülershof 4.

Durch Vergrösserung meines Fabrikbetriebes

und Verlegung desselben vor die Stadt wird von meinen 3 Grundstücken, Grosse Märkerstrasse 23/25 am Markt, beste Geschäftslage im Zentrum der Stadt Halle, das Grundstück Nr. 23, Grösse 413 Quadratmeter, zu anderweitiger Benutzung frei und stelle ich dasselbe zum preiswerten Verkauf bei mässiger Anzahlung.

Das geräumige Grundstück am Markt mit Toreinfahrt, Verkaufslokal mit angrenzenden grossen Parterre-Räumen, schönem Hof und Pferdestall, Kontor-, Fabrik-, Lager- und Keller-Räumen, ausgestattet mit elektrischer Kraft- und Lichtanlage, Wohnung mit Zubehör, eignet sich für jeden Geschäftsbetrieb, Möbelfabrikation, Tischlerei, Papierwaren, Buchdruckerei etc., für Engros- und Fabrikgeschäfte jeder Art, da es durch vorteilhafte Lage am Markt jeden Geschäftsverkehr gestattet.

Ernstliche Reflektanten, die sich verbessern wollen, lade ich zur Besichtigung und unverbindlichen Aussprache ein.

Th. Franz, Hoflieferant, Halle a. S.
Näheres im Kontor, Gr. Märkerstr. 25.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130208050/fragment/page=0003

Anfertigung jeder Art von

Goldschmuck.

Nach eigenen Entwürfen.

R. Voss, Geiffstr. 46

Eigene Goldschmiede-Werkstätte. Elektr. Betrieb. Vergolden und Versilbern.

Kaufe und nehme altes Gold in Zahlung.

Geiffstraße 21, 1 Treppe.

Möbel

Gelegenheitskauf,

zu älteren Möbeln genau passend. Büfett nur 115 Mk., Schreibtisch, Sofa-Umbau, Lederstühle, großer Stuhlspiegel u. Konsole 38 Mk., Kommode, Ausziehtisch, Wanduhr, 2 Stühlen, Muschelschrank, Vertiko, Spiegel u. Schränkchen, Bettstellen, Waschtisch, Nachttischchen, Schaukelstuhl, Plüschsofa, 2 Sessel 190 Mk., Lehnstuhl 45 M., Federsofa, Teppich, Vaneelbrett, Küchenmöbel

weit unter Preis.

S. Rosenberg,

Geiffstraße 21, 1 Treppe,

kein Laden.

Pianos,

gebraucht, von 250 Mk. an. Perzina-Piano 580 Mk., Perzina-Flügel 1050 Mk., Blüthner-Flügel sowie einige Harmoniums zu jedem annehmbaren Preis.

H. Lüders, Mittelstraße 9/10.

Wir verleihen

an jedermann erstklassige

Frack-, Gehrock- u. Smoking-Anzüge

von **Mk. 1.50** an.

11 Kaufhaus für Herrenbekleidung 11.

Leipzigerstrasse

Grösstes Verleih-Institut am Platze.

Von der Reise zurück

Dr. Max Fischer

Spezialarzt für Haut- u. Haar-Krankheiten.

Gr. Ulrichstrasse 1.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz

Seit Grossmutters Jugendzeiten bewährtes u. beliebtes

Kaffee-Verbesserungsmittel

Einzig echtes Originalprodukt, jedes andere, ohne Schutzmarke, ist nur Nachahmung.

Wir haben z. Z. in unseren Ausstellungsräumen einige komplette

Audi-Automobile

— Modell 1913 —

Fabrikat der **Audi-Werke Zwickau i. S., Leiter: Direktor August Horch,** aufgestellt und laden Interessenten ohne jegliche Verbindlichkeit zur Besichtigung ein.

HALLESCHE AUTOMOBIL-CENTRALE

G. m. b. H.

Halle a. S., Grünstrasse 31. Telephon 1305.

Reparaturwerkstatt. Garage. Lager sämtlicher Zubehörteile.

Volks-Kaffee-Hallen

des Vereins für Volkswohl:

Halle I. am Leipziger Turm, Königstr. 1,
„ II. Alte Promenade (Reitbahn),
„ III. Marktzwinger,
„ IV. Roter Turm, 1 Tr. hoch,
„ V. Vor dem Steinthor (Walhalla).

Alle sind geöffnet von früh 6 Uhr bis abends 8 Uhr.

Es wird verabreicht:

Kaffee, Kakao, Milch, Fleischbrühe, Selterwasser, Limonade, Branntwein — zu 5 Pfg. per Becher, Flasche oder Glas.

In Halle I u. IV auch Suppen zu 10 und 5 Pfg., sowie in den Monaten Oktober bis Mai abends von 6 Uhr an Kartoffeln und mar. Heringe a Port. zu 12 Pfg. Marken zu 5 Pfg., welche sich besonders zu Geschenken u. Unterstützungen eignen u. in den fünf Hallen verwendet werden können, sind in denselben, sowie bei Herrn Kaufmann L. Barth, Leipzigerstraße 80 und bei Herrn A. Möbius, Mittelstraße 5, I. zu haben. Letzterem ist auch die Geschäftsleitung und Kassenverwaltung übertragen.

Bandwurm mit Kopf.

Bestätige hiermit, daß das Bandwurmmittel **Solitaenia** den Bandwurm, den ich mit anderen Mitteln, welche angepriesen werden, nicht fortbekommen, heute in 3 Stunden mit Kopf entfernt hat. Ich werde **Solitaenia** allen meinen Bekannten aufs wärmste empfehlen. Ihnen nochmals meinen besten Dank sagend, zeichn. hochachtungsvoll M. Lucas, Berlin N. 113. den 25. 5. 10.

Solitaenia für Erwachs. 2,50 M., für Kinder 1,50 M., ist erhältlich in den Apotheken. In Halle a/S.: Löwenapotheke, Rathhausstraße 17, Engelapotheke, Kleinschmieden 6, Hohenzollernapoth., Merseb. Str. 20.

Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit

Im Jahre 1821 eröffnet.

Nach dem Rechnungsabschluß der Bank für das Jahr **1912** beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

74 Prozent

der eingezahlten Prämien.

Die Mitglieder empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim nächsten Ablauf der Versicherung oder des Versicherungsjahres durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 11 der Satzung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die unterzeichneten Agenturen:

Generalagentur in Halle (Saale), Gr. Steinstraße 14, I, Eingang Mittelstraße,

Otto und Rudolf Schulze, i. Fa. **Hugo Schulze,** Hauptagenten in Halle (Saale),

Wilhelm Geppert, Baugewerksmeister in Halle-Giebichenstein,

Rudolf Bohlke, Kaufmann in Halle-Trotha, Trotharstraße 49,

Ferd. Albert Schaaf, Rentier in Diemitz,

Gustav Graul, Tischlermeister in Ammendorf,

Albert Peter, Sattlermeister und Holzhändler in Brachstedt.

„Oetting"

Telephon 912.

Gr. Steinstr. 12, pt. u. I. Et.

Damen-Schneiderkleider

für Frühjahr 1913.

Die neuen Stoffe und Modelle sind geschlossen eingetroffen.

40jähriger Erfolg!

Eau de Quinine

antiseptisch belebend nervenstärk. Erfrischend.

Kräuter-Extrakt

verhütet den Haarausfall, verhindert die Schuppenbildung. Stärkt den Haarwuchs. Belebt die Nerven.

Fl. M. 1.25, Doppelfl. M. 2.— bei **Oscar Ballin sen. u. jun.,** Parf. Leipzigerstrasse 81 u. 83.

Dr. Koths Yohimbin Tabletten

Flacon à 20 50 100 Tabl. M. 1.— 2.— 10.—

Hervorragend bei vorzeitiger Nervenschwäche.

Halle: Löwen-Apoth., am Markt.
Leipzig: Engel-Apotheke.

Kindergarten Laubenstr. 20.

Leiterin **Klara Fuchs.**

Anmeldungen werden jederzeit angenommen.

Konfirmationsgeschenke

Zuweiler Tittel.

Ges. gesch.

P. Kuhn's Fleisch-Zentrale,

Schülershof 19, am Markt,

Rindfleisch zum Kochen	a Pfd. 70 Pfg.
Schweinebauch	a Pfd. 80 Pfg.
Gehacktes (halb und halb)	a Pfd. 80 Pfg.
Rot-, Leber- u. Schwartenwurst	a Pfd. 80 Pfg.

Welle dein Haar selbst!

in 5 Min. mit der gesch. Haarweller-Presse „Rapid", sofort. Erfolg u. sicherste Schonung d. Haare garant. leichteste Handhabung. Toupieren u. Haarersatz nicht nötig, dünnstes Haar erscheint voll und üppig. — Preis 4.— Mk. frei gegen Nachn. — Geld zurück, wenn erfolglos. **Glossmann, Leipzig,** Sophienstr. 64.

Prima Holländer Austern

Dutzend 2.50 Mk.

auf keimfreien Kunsteis mit Zitrone und Austerngabeln (leihweise) zur bestimmten Stunde im Haus ohne Extraberechnung.

Nach auswärts: Prompte zuverlässige Lieferung per **100 Stück 20 Mk.** (784

Alfred Bernhardt,

Gr. Ulrichstr. 46. Halle a. S. Tel. 735.

Trauer-Hüte

in grosser Auswahl

Petzsche & Oelkers

Leipziger Str. 14.

Hellgrau, langsam bindend u. durchaus volumbeständig.

Wohlfeiles Ersatzmaterial für Portland-Zement

diesem an Qualität ziemlich gleichkommend. Insbesond. gut zum Fassadenputz, ferner auch zum Eine u. Umdecken v. Dächern. Feinste Mahlung, absolute Reinheit u. größte Erhärtungsfähigkeit bei hohem Sandzusatze.

Feinste Ref. Billigste Tagespreise.

Fernruf 13.

Von dem übernommenen Lager gebe ich einige

kompl. Zimmereinrichtungen

(Salons, Speise-, Herren- u. Schlafzimmer)

und eine Anzahl

-Einzelmöbel-

(Schränke, Diwans, Sessel etc.)

zu ganz **bedeutend herabgesetzten Preisen** ab.

Die Möbel sind alle von bester, solidester Qualität.

Fr. Naumann Nachf.,

(Inh. **Otto Hering**).

Möbelfabrik — Rathausstr. 14.

Reste

von

Möbelcrepe u. Künstlerstoffen
Schürzenzeugen
Kleider- u. Blusenstoffen
Velours u. Barchenten
Halbleinen u. Hemdentuchen
zu spottbilligen Preisen.

S. Sommer,

16 Brüderstr. 16.

Familien-Nachrichten.

Statt besonderer Anzeige!

Heute vormittag 9½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit grosser Geduld getragenem Leiden unser lieber Sohn, Bruder und Neffe, der

cand. med. Kurt Pritschow

in seinem eben vollendeten 25. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Teilnahme

im Namen aller Hinterbliebenen

Karl Pritschow.

Halle a. S., Bernburgerstr. 28, den 7. Februar 1913.

Die Beerdigung findet Montag, den 10. Februar, mittags 12 Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Mein lieber Mann, unser guter Vater, der Kaufmann

Paul Pfeffer,

ist heute morgen, fast 60 Jahre alt, ruhig entschlafen. Wir zeigen dies nur hierdurch an.

Halle a. S., den 7. Februar 1913.

Freimfelderstr. 7a.

Elsbeth Pfeffer geb. Dreyhaupt und **Kinder.**

Die Beerdigung findet Montag, den 10. Februar, nachmittags 3¼ Uhr, von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19130208050/fragment/page=0004